

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 29

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 15. Juli 1904.

Nr. 29

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die HH. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Rung, Säckingen, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gossau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

— Zur Erteilung des Schönschreibens. —

III.

Die Klage, daß die entlassenen Schüler gar oft eine langsame, schwerfällige und undeutliche Schrift mit ins Leben bringen, ist nicht ganz unberechtigt.

Wie kann aber die Schule die Schüler zu einer regelmäßigen, gefälligen, deutlichen Schrift bringen? Die Antwort soll im Folgenden gegeben werden.

1. Der Federhalter kommt zu allererst in Betracht. Was für Material bringen die Kinder oft in die Schule? Es gäbe eine bunte Musterkarte. Kein Wunder, wenn sie mit dem mitgebrachten Material keine hübsche Schrift erlernen. Der Federhalter muß vor allem für die Finger passend sein; er darf nicht zu dünn, nicht zu dick und nicht zu kurz sein, damit das so wichtige Gefühl nicht alteriert wird. Ein spindelförmiges Holzstäbchen mit fester Hülse (System Sönnedén) ist das einfachste und beste Schreibwerkzeug. Die Feder muß in der Hülse fest sitzen; sie darf sich beim Gebrauche weder auf- und abwärts, noch seitwärts bewegen.